

Hommage an den Ratinger Hof

Das Interview führte Frank Weiffen

DÜSSELDORF. Am Wochenende findet in Düsseldorf die siebte „Electric-City“-Konferenz statt. Gestartet 2015 als Symposium über Kraftwerk, entwickelte sich die vom Düsseldorfer Musiker und Autor Rudi Esch (Die Krupps) erdachte Veranstaltung zu einem jährlichen Austausch über Musikthemen mit stets illustren Gästen. In diesem Jahr geht es um die Geschichte des „Ratinger Hof“.



Rudi Esch (links) und Vom Ritchie von den Toten Hosen mit dem legendären Ratinger-Hof-Schild.

Foto: John M. John

erzählt...

Das Schild, das früher über dem „Ratinger Hof“ hing.
Esch: Genau.

Ein für Düsseldorfer Menschen geradzu heiliges Objekt, an das Sie wie genau gekommen sind?

Esch: Mich sprach derjenige, der das Schild zuvor hatte, vor einigen Jahren an und sagte: „Sag‘ mal, ich lagere das jetzt seit 20 Jahren bei mir in der Gartenlaube. Und meine Frau fragt immer häufiger: „Kann das nicht mal weg?“ Also: Willst Du das haben? Du bist doch jemand, der etwas damit anfangen kann.“ Natürlich wollte ich! Ich holte es ab. Und jetzt habe ich es. Was seltsam ist: Das Schild hatte bis dato noch niemand wirklich interessiert! Egal, wem ich davon erzählte. Bis ich mit Vom darüber sprach. Und bis ich vor einiger Zeit dann ein Foto mit ihm und dem Schild vor dem alten Hof-Gebäude machen ließ, um die Conference anzukündigen. Da sprachen mich plötzlich alle an! Unglaublich!

Was verbinden Sie persönlich mit dem „Ratinger Hof“?

Esch: Wir waren zwar erst die dritte Generation von denen, die dorthin gingen. Ich bin ja erst 66 geboren. Aber: Wir kannten natürlich alle Geschichten über den Laden und hatten gehört, dass im „Hof“ immer die unglaublichsten Sachen passieren. Die Leute von Male etwa, die immer dort auftraten, waren damals in der Oberstufe, als wir noch in der siebten Klasse waren. Und wir wussten: Die sind das Coolste auf der Welt! Die, die beim Schulkonzert am Geschwister-Schöll-Gymnasium die Deutschland-Fahne verbrannt hatten! Als wir dann mit 13,14 Jahren zum ersten Mal da waren, waren wir entsprechend mächtig aufgeregt. Und irgendwann haben wir die anderen eben abgelöst. Erst dann gehörte, wenn man so will, der „Ratinger Hof“ uns. So von 1983 bis zum Ende. Und deshalb muss ich mir Leute wie die bei unserer Conference einladen, um selbst etwas über diese Zeit damals zu erfahren.

Conference 2021

Termin. Die Conference 2021 findet von Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. Oktober, im „Me And All Hotel“ an der Immermannstraße 23 statt. Am Freitag sind die ehemaligen Betreiber des „Ratinger Hof“, Harry Rag und Ralf Dörper* (16.30 Uhr), Franz Z von der Band Abwärts (18 Uhr) sowie die Zeitzeugen „Opa“ (Stadion-DJ der Fortuna) und Jürgen Krause (19 Uhr) zu Gast, ehe um 21 Uhr die bereits damals aktive Hof-Band King Kurt im „Ratinger Hof“ spielt, der bald neu gestaltet wiedereröffnet und somit an diesem Abend erstmals schon vorab seine Pforten öffnet. Am Samstag folgt ein Gespräch mit Peter Hein von Fehlfarben (14 Uhr) und Robert Görl (DAF, 15 Uhr). Zudem um 17 Uhr die Eröffnung der Ausstellung „Wir brauchen keinen Anlass“ über den „Ratinger Hof“ mit Fotografien von Jäki Eldorado in der Galerie Hans Meyer am Grabbeplatz 2. Und um 22 Uhr ein Konzert der Fehlfarben im „Ratinger Hof“. Am Sonntag gibt es Akustikkonzerte von Stefan Schwaab (Male) und dem Janie Jones Trio (Fehlfarben-Mitglieder) in der Galerie (14 und 15 Uhr).